

Montafoner STANDpunkt.



Ämliche Mitteilung, Ausgabe 2, Winter 2007/2008

Zugestellt durch Post.at

Sternenklar. Das Montafon wurde beim ADAC-Wintertest mit 27 von 30 Sternen klar Sieger. **Seite 5**

Jubiläum. Zum 175-jährigen Bestandsjubiläum des Forstfonds wurde viel geboten. **Seite 26-27**

Leserservice

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Ein bewegendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das Spuren im Tal hinterlassen hat. So hat kaum ein anderes Thema in diesem Jahr die Medien so beherrscht, wie das Projekt „Festival Zyklus Montafon.“ Darüber hinaus wurden mit den Bauarbeiten bei der ARA in Vandans, dem Ankauf



von Räumlichkeiten für die Erweiterung des Heimatmuseums oder dem verbesserten öffentlichen Personen- und Nahverkehr mit der mbsBus wichtige Talschaftsangelegenheiten in Angriff genommen.

Ein weiterer Höhepunkt war das 175-jährige Bestandsjubiläum des Forstfonds des Standes Montafon, das mit einer sehenswerten Wanderausstellung, Waldexkursionen quer durch das ganze Tal sowie vielen weiteren Veranstaltungen gebührend gefeiert wurde. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Spuren hat auch der „Montafoner STANDpunkt“ als das neue Infomagazin im Montafon hinterlassen, wie wir in vielen positiven Rückmeldung erfahren haben. Heute halten Sie die zweite Ausgabe in Händen. Die Redaktion hat auch diesmal versucht, interessante Themen quer durch das Talschaftsleben aufzugreifen.

So wie der Magaziname „STANDpunkt“ eine klare Haltung symbolisiert, so werden wir als Stand Montafon auch im kommenden Jahr Talschafts-Angelegenheiten bis weit über die Montafoner Grenzen hinaus zum Wohle des Tales und somit für jeden einzelnen von uns umsetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2008!

Ständesrepräsentant
Dr. Erwin Bahl

Inhalt

Forschung. Sensationelle Ergebnisse nach den Grabungen am Schafberg – schon vor 2000 Jahren waren hier Hirten aktiv.

Seite 6-7



Interview. BTV-Vorstandssprecher Peter Gaugg über die Zukunft der Silvretta Nova.

Seite 17

Investition. Die Montafonerbahn baut zwischen der Alma Kreuzung und dem Bahnhof St. Anton eine neue Bahntrasse.

Seite 21



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

Andreas Rudigier, VLK, Monika Dönn-Breuß, MT, BTV, Rüdiger Krause, Bernhard Maier, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Druck:**

Linder Druck, Lorüns



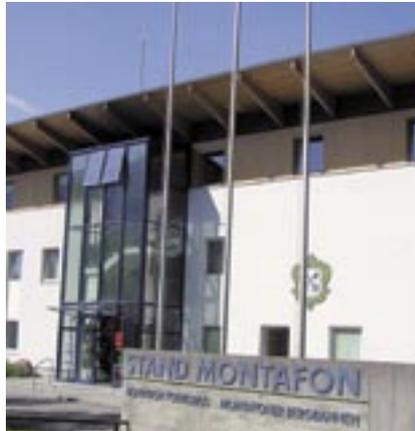
Montafoner
STANDpunkt.



Neues Statut für Stand Montafon

Derzeitiges Standesstatut basiert aus dem Jahre 1865 – Statut wird der heutigen Zeit angepasst

Montafon. Der Begriff „Stand Montafon“ geht zurück bis ins Mittelalter. In die Zeit der Vorarlberger Landstände. Die Landstände waren damals die allgemeine Volksvertretung des Landes. Ihre Existenz lässt sich bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts zurückverfolgen. Derzeit basiert das Standesstatut aus dem Jahre 1865, es hat seine gesetzliche Grundlage in der Gemeindeordnung aus dem Jahr 1864. Weil sich in den vergangenen Jahrzehnten das Aufgabengebiet des Standes stark gewandelt hat, wird jetzt das Standesstatut überarbeitet und der heutigen Zeit angepasst.



Die Statuten des Standes Montafon werden überarbeitet.

– bestehend aus den Gemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, Schruns, Silbertal, Stallehr, St. Anton im Montafon, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans – das in einigen Punkten nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechende Standesstatut überarbeitet und angepasst werden.

der Talschaft war, welche mehrere oder alle Standesgemeinden betreffen. Rechtlich ist der Politische Stand Montafon - einem Gutachten eines renommierten Verfassungsrechtlers zufolge - als „Gemeindegemeinschaft sui generis“ in der Rechtsform einer juristischen Person öffentlichen Rechts zu qualifizieren.

Aufgabenwandlung

Mehrere im noch gültigen Standesstatut aufgenommene Aufgabenbereiche wie beispielsweise die Verwaltung der Montafonischen Feuerassekuranz, Maßnahmen bei Epidemien und Viehseuchen, Straßenkonkurrenz, Marschkonkurrenz, etc. sind heute nicht mehr aktuell. Das Aufgabengebiet hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stark gewandelt und betrifft beispielsweise Fragen der Raumplanung, Verkehrsfragen oder Fragen der touristischen Entwicklung des Tales. Diesen Wandel des Aufgabengebietes gilt es nun durch Überarbeitung des Standesstatutes an die heutigen Gegebenheiten anzupassen, welchem sich der Standesausschuss demnächst widmen wird. ●

Einzigartig

Der Stand Montafon gliedert sich in den aus acht Gemeinden bestehenden Forstfonds sowie in den aus zehn Gemeinden bestehenden Politischen Stand Montafon. Durch eine Verordnung der Vorarlberger Landesregierung ist der Gemeindeverband Forstfonds Montafon als größter Waldbesitzer in Vorarlberg seit dem Jahr 2005 auf eine klare rechtliche Basis gestellt. Jetzt soll auch für den politischen Stand Montafon



Der Politische Stand Montafon ist in seiner Konstruktion in Vorarlberg, ja wahrscheinlich österreichweit einzigartig und nimmt umfangreiche Aufgaben und Koordinationen in

Montafoner Genusskistle

Montafon. Nachdem die neue Verpackung des Montafoner Sura Kees bei der Dornbirner Herbstmesse auf großes Interesse gestoßen ist, präsentierten Montafoner Bäuerinnen den nächsten Coup. Ein Besuch im benachbarten Prättigau und Ideen der regionalen Vermarktung wurde der Pilotversuch „Montafoner Genusskistle“ vom Impulsprojekt „Montafon bewusst-er-leben“ gestartet. Produziert von den Bäuerinnen im Tal und von Hanni Jenny verkauft, wurde das „Montafoner Genusskistle“ vom Start weg zu einem gefragten Geschenk. So nutzen beispielsweise die Montafonerbahn diese Gelegen-

heit, um Weihnachtsgrüße mit regionalen Köstlichkeiten zu verschenken.

Bunter Mix an Köstlichkeiten

Im „Montafoner Genusskistle“ sind von den Bäuerinnen selbst produzierte oder veredelte Produkte wie Kekse, Eierlikör, Marmelade sowie Bergkräutertee, Apfelringe, Hauswürste und Bergkäse, Honig, igleta Knoblauch, Sura Kees sowie Quittenkäse (Ergänzung von Konditor Martin Senn). Einzig nicht regionales Produkt ist eine Flasche Wein (Sassella aus dem Veltlin), die durch die kulturhistorische Verknüpfung des Montafons und Veltlin über die Via Valtellina als

Besonderheit dazugenommen wurde. Völlig überwältigt vom großartigen Erfolg des Pilotversuchs soll das „Montafoner Genusskistle“ im Frühjahr/Sommer 2008 als ständig verfügbare Geschenksidee auf den Markt gebracht werden. ●



Neues „Montafoner Genusskistle“.

Netzwerk

Entwicklung der Alpen gestalten

Internationales Gemeindefnetzwerk „Allianz in den Alpen“ tagte im Montafon

Schruns. Bei der Jahrestagung des internationalen Gemeindefnetzwerks „Allianz in den Alpen“ im Montafon haben die 255 Mitglieds-Kommunen eine Resolution für eine ausgeglichene Entwicklung in städtischen und ländlichen Regionen der Alpen beschlossen. „Die Lebensbedingungen zwischen dem städtischen und ländlichen Raum in den Alpen wurden in den vergangenen Jahren immer ungleicher“, begründet Allianz-Vorsitzender Rainer Siegele, die Resolution.

Kursänderung gefordert

„In den Städten verdichten sich Bevölkerung und Wirtschaftskraft. Gleichzeitig leiden die ländlichen Räume an Abwanderung“, so Siegele. Die Politik habe deshalb sicherzustellen, dass die Alpenstädte ihre Verantwortung für die ländlichen Gebiete der Alpen wahrnehmen können – besonders für den Schutz der Natur- und Land-



Alpen-Allianz tagte im Montafon.

schaftswerte und für eine umwelt- und sozialverträgliche Entwicklung. „Darum fordert das Gemeindefnetzwerk Allianz in den Alpen die Regierungen der Alpenkonvention auf, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche im in städtischen und ländlichen Gebieten des Alpenraums gleichwertige Lebensverhältnisse ermöglichen.“ Das soll unter anderem durch eine grundlegende Kursänderung ermöglicht werden. Gefordert

wird die Wandlung zu einer Politik, die sich konsequent an den Prinzipien der Nachhaltigkeit und an einem zukunftsfähigen Entwicklungsszenario für die Alpen orientiert.

1997 gegründet

Das Gemeindefnetzwerk „Allianz in den Alpen“ wurde 1997 von 27 Gemeinden aus sieben Alpenländern gegründet. Gemeinsam wollten die Kommunen die nationalen und sprachlichen Grenzen überwinden und die Alpenkonvention auf kommunaler Ebene umsetzen. Mittlerweile sind 255 Kommunen rund um die Alpen Mitglied der Allianz. Aus Vorarlberg sind der Biosphärenpark Walsertal, Frastanz, Ludesch, Mäder, Nenzing, die Region amKumma, die Region Klaus-Fraxern-Röthis- Zwischenwasser sowie die Region Vorderwald, der Stand Montafon und der Vordere Bregenzerwald dabei. ●

Allianz in den Alpen

Schruns. Schruns. „Wer Zeit hat, miteinander zu arbeiten, muss auch Zeit haben, um miteinander zu feiern.“ Mit diesen Grußworten hat Landesrat **Erich Schwärzler** beim Jubiläumsabend anlässlich des zehnten Geburtstages der Allianz in den Alpen den Nagel auf den Kopf getroffen. Im Schrunser Löwen-Hotel trafen sich zahlreiche Gäste aus halb Europa, um den runden Geburtstag der Allianz bei einem Galaabend entsprechend zu feiern. Allianz-Vorsitzender **Rainer Siegele** konnte neben Hausherrn Bürgermeister **Erwin Bahl** unter anderem die Gemeindefchef-Kollegen **Martin Netzer** (Gaschurn), **Willi Säly** (Silbertal) mit Gattin **Barbara** sowie **Arnold Hirschbühl** (Krumbach), **Konrad Schwarz** (Hittisau), **Georg Moosbrugger** (Langenegg) und **Josef Mathis** (Zwischenwasser), **Franz Ferdinand Türtscher** (Sonntag), **Walter**

Grath (Oberstaufen/Deutschland), **Franz Gnos** (Silen/Schweiz), **Juri Jer-nay** (Kraijnska Gora/Slowenien) und die Gemeindefchefs **Jakob Strauß** aus Sittendorf und **Josef Pfeifer** aus Eberndorf in Kärnten begrüßen. Variationen von der geräucherten Lachsforelle, eine Kürbiscremesuppe sowie ein mit Pilzen überbackenes Kotelette vom Ländle Kalb und abschließend ein Buffet vom Sura Kees ließen sich neben VP-Klubomann **Rainer Gögele**

auch LABg. **Josef Türtscher**, Ex-Cipra-Präsident **Mario F. Broggi** aus Liechtenstein, Cipra-International-Präsident **Dominik Siegrist**, Cipra-Geschäftsführer **Andreas Götz**, **Adolf Vallaster** aus Mäder, die Vorsteher **Freddy Kaiser** aus Mauren, **Daniel Hilif** aus Schaan und **Rudi Lippuner** aus Grabs nicht entgehen. Neben zahlreichen weiteren Vertretern von den nationalen Cipra Organisationen Frankreich, Italien und Deutschland freute sich auch Allianz-Betreuerkoordinatorin **Gabriele Greußing** über diesen mehr als nur gelungenen Abend. ●



Promiaufmarsch bei der Jahrestagung der Allianz in den Alpen im Löwen.



Der hellste Stern in den Alpen

Montafon. Das ADAC-Testdiagramm gibt einen schnellen Überblick über namhafte Skiregionen. Bewertet wurden im Alpenraum (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Frankreich) Größe, Vielfalt beziehungsweise Besonderheiten des Angebotes für Ski alpin/ Snowboard, Snowparks, Nordic, Wanderwege, Familien/Kinder und Events/Après-Ski mit bis zu fünf Schneesternen,

27 von 30 Sternen erreicht

„Besonders gefreut hat uns die ADAC-Schneestern-Bewertung, denn das Montafon konnte 27 von 30 Sternen erreichte“, sagt Arno Fricke, Geschäftsführer von Montafon Tourismus. „Im Vergleich zur Bewertung 2007 konnte das Montafon im Bereich Familien/Kinder einen Stern dazu gewinnen.“

Der ADAC-SkiGuide wird aus Marktsicht mittlerweile eher als Informati-

onsdruckwerk und nicht so sehr als Werbemittel gesehen. Die Anbieter haben keinerlei Einfluss auf die Bewertungskriterien.

Auftritt als eine gemeinsame Marke

„Mit ausschlaggebend für die gute Bewertung ist sicherlich, dass wir in den vergangenen Jahren durchwegs konsequent als eine Marke und als ein Produkt mit allen Anbietern: elf Orten, sieben Skigebieten und 1150 Gastgebern in Print-, in Funk-, in TV-

und in den elektronischen Medien aufgetreten sind“, so Fricke weiter.“ Auch der gemeinsame Bergbahnauftritt im Ticketing: Regionaler Skipass, regionale Montafoner Wintersaisonkarte, regionale Sommersaisonkarte, die grenzüberschreitende montafon-Silvretta-Card seien unter anderem erfolgreiche Produkte, die das Montafon als Ganzes gegenüber den Mitbewerbern gestärkt haben, meint ein sichtlich zufriedener Arno Fricke abschließend. ●

ADAC-Wertung im Überblick:

- ▶ Montafon: 27 Schneesterne
- ▶ Arlberg (St. Anton, St. Christoph und Stuben): 21 Schneesterne
- ▶ Ischgl: 20 Schneesterne
- ▶ Bregenzerwald: 20 Schneesterne
- ▶ Arlberg (Lech und Zürs): 19 Schneesterne
- ▶ Kleinwalsertal: 18 Schneesterne
- ▶ Brandnertal: 17 Schneesterne
- ▶ Klosters/Artenberg: 13 Schneesterne



Forschung

Gargellen. In den alpinen Hochlagen finden sich in Höhen um 2000 Metern und darüber an vielen Stellen Hinweise auf eine frühere Nutzung, vermutlich im Zuge der Weidewirtschaft. So findet der aufmerksame Betrachter heute noch die Ruinen von Einhegungen, kleinen Alphütten oder Unterständen. Wie Beispiele in den Alpen etwa im



Prof. Dr. Rüdiger Krause.

Dachstein-Gebirge zeigen, können sich unter diesen Wüstungen neben Ruinen des Mittelalters durchaus auch Reste der Bronze- und Eisenzeit, also aus dem 2. und 1. Jahrtausend v. Chr. befinden. Erst durch archäologische Ausgrabungen können anhand von Funden und naturwissenschaftlichen Datierungen (C14-Radiocarbonatierungen) Hinweise zum Alter gewonnen werden. Vom Schafberg in Gargellen, Gemeinde St. Gallenkirch, sind durch die aufmerksame Beobachtung und Dokumentation von Friedrich Juen aus Vergalden, mehrere solcher Alpwüstungen bekannt geworden. Diese liegen zwischen der Bergstation der Schafbergbahn und dem neu angelegten Speichersee an dem neuen Rundwanderweg in einer Höhe zwischen 2100 und 2200 Metern. Besonderes Augenmerk verleiht dieser Hochlage der Fund einer spätkeltische Lanzen spitze aus dem 2./1. Jahrhundert vor Christus, die beim Bau der Bergstation

der Schafbergbahn vor über 30 Jahren gefunden wurde. Wir wissen darüber hinaus durch neue Forschungen von Astrid Röpke aus Frankfurt, dass im westlich anschließenden Hochtal von St. Antönien die Nutzung der Hochlagen für die Weidewirtschaft in der Bronzezeit im 2. Jahrtausend vor Christus beginnt und in der Eisenzeit im 1. Jahrtausend intensiviert wird. Alle diese Beobachtungen legen es auch für den Schafberg nahe, eine Nutzung des Schafbergs mindestens seit der Eisenzeit zu vermuten.

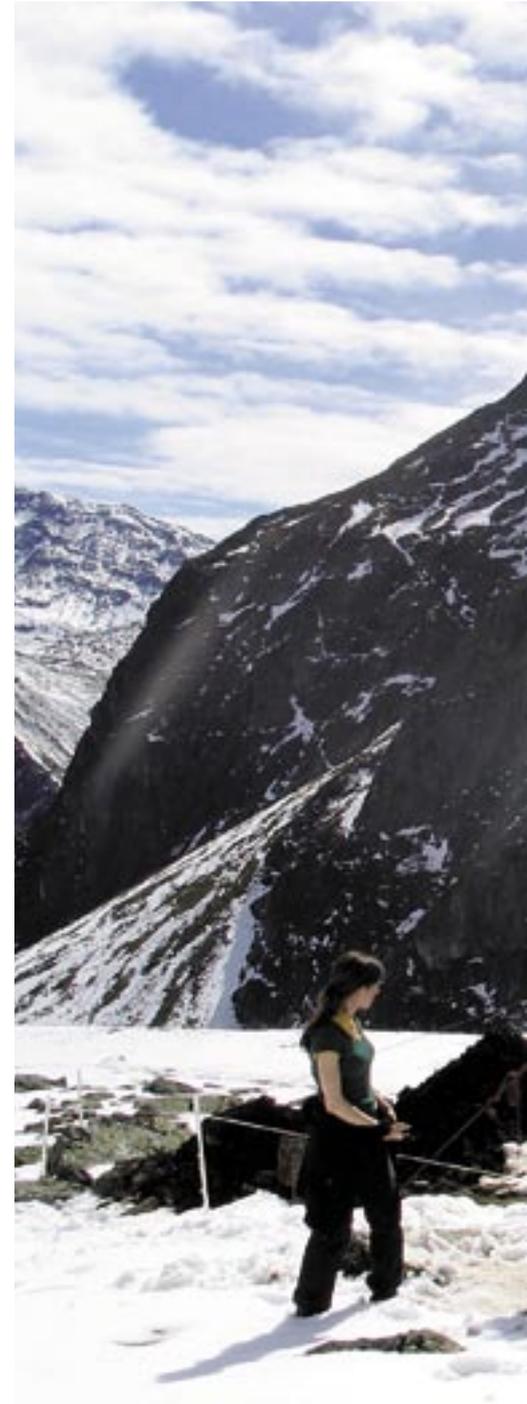
Wegen der sensationellen Ergebnisse werden die Grabungen im Sommer 2008 fortgesetzt.

Prof. Dr. Rüdiger Krause

der Gemeinde St. Gallenkirch durchgeführt, denn ohne ein Grabungszelt wäre die Grabungen während des frühen und starken Wintereinbruchs mit bis zu 50 Zentimeter Neuschnee nicht möglich gewesen.

Messergebnisse liegen jetzt vor

Bei den Steinruinen handelt es sich um jeweils mehrere Meter große, ehemalige Grundrisse von Bauten, die im unteren Teil ein Steinfundament aufwiesen, darauf dann ein Holzaufbau vermutlich in Blockbauweise. Nach dem Entfernen der Vegetation und der Grasnabe wurden die Steinbefunde freigelegt. In kleinen Grabungsschnitten wurde tiefer gegraben, um alte Oberflächen und Kulturschichten freizulegen. Archäologische Funde konnten nicht geborgen werden, dafür aber Holzkohlen, die Altersbestimmungen durch Radiocarbonat-



Grabungen auf dem Schafberg.

ierungen erlaubten, die erste Hinweise auf die Nutzung dieser Hochlage und auch auf das Alter dieser kleinen Bauten ergeben. Seit Ende November liegen die Messergebnisse an vier Holzkohlen vom Labor Beta Analytic in Miami vor und ergaben die erhofften frühen Daten!

Die an der Jahrringkurve kalibrierten Radiocarbonalter decken einen Zeitraum von 100 vor Christus bis 390 nach Christus ab, also die spätkeltische Zeit und die römische Kaiserzeit. Diese Ergebnisse

Hirten auf dem Schafberg um Christi Geburt



zeigen zusammen mit der spätkeltischen Lanzenspitze, dass es auf dem Schafberg eine frühe wirtschaftliche Nutzung dieser Hochlage gegeben hat, die mit der Weidewirtschaft in Zusammenhang zu bringen ist. Anders als an anderen Stellen im Montafon fehlen hier Kupfervorkommen, so dass früher Bergbau ausgeschlossen werden kann. Die Ausgrabungen und Dokumentationen sollen im Sommer 2008 wieder mit Unterstützung der Schafbergbahnen und der Gemeinde St. Gallenkirch fortgesetzt werden. ● Rüdiger Krause



Neuer Fahrplan im Montafon

Montafonerbahn hat Wünsche und Bedürfnisse der Kunden in Fahrplanerstellung einbezogen

Montafon. Seit gut zwei Wochen ist der neue Fahrplan im Montafon in Kraft. „Wir waren bemüht, den Fahrplan noch besser unseren Kundenwünschen anzupassen“, sagt Verkehrsleiter Gebhard Schoder von mbsBus ins Schruns.

Topmoderne Busflotte

Seit der Übernahme des Öffentlichen Personennahverkehrs vor gut zwei Jahren von der Post werde kontinuierlich an diesem Ziel gearbeitet. So wurde unter anderem die Busflotte in den vergangenen Monaten auf den höchsten Standard gebracht. „Seit der Übernahme haben wir acht neue Busse gekauft“, schildert Schoder. „Drei davon erfüllen bereits die hohe Umweltrichtlinie Euro 5, die erst ab 2009 verpflichtend ist.“



Die mbsBusflotte ist längst winterfit gemacht worden.

So werden bei diesen topmodernen Mercedes-Bussen die Abgase deutlich reduziert und somit die Umwelt geschont. Die Stickoxidabgase werden um 60 Prozent verringert, die Rußpartikelreduktion liegt sogar bei 80 Prozent. „Zudem verfügen die Busse der Montafonerbahn über die neuesten Sicherheitsstandards, sind voll

klimatisiert und mit Videokameras wird sogar – zum Wohle und Schutz der Busbenutzer – der Innenraum überwacht.“ Bei der mbs-Bus arbeiten mittlerweile 28 Personen, die Flotte besteht aus 18 Bussen. Jährlich werden mehrere Zehntausend Kilometer auf den vielen Fahrplanstrecken zurückgelegt. „Dementsprechend kennen unsere Fahrer die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden“, führt

mbs-Verkehrsleiter Gebhard Schoder weiter aus. Was natürlich bei der Erstellung des neuen Fahrplanes entsprechend berücksichtigt wurde. ●

Fahrplan-Hotline

► Nähere Infos unter der Fahrplan-Hotline 0 55 56/9000-800



Ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünscht

das Team vom
Stand Montafon

Tafel macht Lust aufs Montafon

Neue Hinweistafeln an A14 und S16 zeigen Barockkirche Bartholomäberg und Maisäbe

Montafon. „Das Montafon verfügt über eine kulturgeschichtlich bedeutende Landschaft, die ihresgleichen in den Alpen sucht“, sagt der Montafoner Historiker Andreas Rudigier. Wie wichtig diese Erbe ist, zeigt seit kurzem eine Kulturtafel – aufgestellt an der A14 (bei der Ausfahrt Bürs in Fahrtrichtung Montafon) und der Arlbergschnesslstraße S16 auf Höhe Bings (Richtung Bludenz).

Kirche und Natur

Zwei Kulturgüter – die Barockkirche Bartholomäberg und die bekannten Maisäblandschaften – machen auf der Hinweistafel seit dem tausende Fahrzeuglenker auf die Montafoner Schönheiten aufmerksam. Initiiert von den Montafoner Museen wurden diese Kulturtafeln gemeinsam mit dem Stand Montafon, Montafon und Vorarlberg Tourismus sowie der Bezirkshauptmannschaft Bludenz im Rahmen des Projekts „Zukunft Montafon“ umgesetzt. Bei der Barockkirche in Bartholomäberg handelt es sich um die schönste Dorfkirche und gleichzeitig um das bemerkenswerteste Barockensemble des Landes. Die Maisäblandschaften



Diese Tafel macht seit kurzem an der A14 und der S16 Lust auf die Schönheiten des Montafons.

Das Montafon hat eine kulturgeschichtlich wichtige Landschaft, die ihresgleichen sucht.

Andreas Rudigier, Montafoner Museen

– wie beispielsweise das Valschavell in Gaschurn, Rongg in St. Gallenkirch/Gargellen oder Wächters Dieja in Tschagguns/Gauertal – sind herausragende Vertreter einer harmonisch in die Landschaft eingebetteten Montafoner Architektur aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, die international einzigartig ist. Was den Montafoner Museumschef Andreas Rudigier zur Aufstellung der Tafeln animiert hatte. „Kaum ein Tal in den Alpen kann Reste einer bronzezeitlicher Burganlage, mittelalterlichen Ruinen oder spätmittel-

alterlichen und barocken Kirchen so präsentieren, wie das Montafon“, so Rudigier. „Dazu kommen Zeugnisse der reichen Bergbauergangenheit sowie die Siedlungsgeschichte im Allgemeinen und auch technische Denkmäler der jüngeren Vergangenheit als Symbol des Aufschwungs im 20. Jahrhundert (Kraftwerksbauten an der Litz und der Illwerke)“, so Rudigier. „Außerdem existieren auch Themen von hoher kulturgeschichtlicher Relevanz, die sich im Montafon in spannender Form abhandeln lassen. „Beispielsweise die saisonale Wanderung der Montafoner oder die Anfänge des Alpinismus und Skisports.“ ●

Montafoner Abend bei Freunden im Prättigau

Montafon/Prättigau. Die beiden Regionen Montafon und Prättigau in der Schweiz arbeiten bereits seit vielen Jahren durch den Stand Montafon und den Regionalverband Pro Prättigau grenzüberschreitend eng zusammen. In diesem Zusammenhang sind dieser Tage 100 Montafoner mit den topmodernen Linienbussen der mbsBus in die Schweizer Nachbarregion gefahren. Hier wurde bei einem gemütlichen Montafoner-Abend

gesungen, getanzt, gelacht und natürlich bei jeder Menge kulinarischen Spezialitäten auch genossen.

Gelungener Abend

Für die musikalische Unterhaltung bei diesem bunten Montafoner-Abend im Restaurant „Posthorn“ in Küblis zeichneten sich die „Prättigauer Ländlefründa“, der „Jodelclub Rhätikon“ sowie die „Hausmusik Kraft“ und die „Muntafuner Tanzbodamusig“



Die Muntafuner Tanzbodamusig spielte im Prättigau auf.

verantwortlich. Organisator Bernhard Maier vom Stand Montafon zeigte sich jedenfalls über diesen gelungenen Abend mehr als nur erfreut. ●

Gefahren des Schulwegs

Praxisnahe Verkehrserziehung für Montafoner Volksschüler durch mbs Bus

Tschagguns. Jedes Jahr verunglücken in Vorarlberg zahlreiche Kinder auf dem Weg in die Schule oder in den Kindergarten – gerade deshalb ist die Verkehrserziehung an Schulen und Kindergärten von enormer Bedeutung. Seit die Montafonerbahn (mbs) den Öffentlichen Personennahverkehr im Montafon übernommen hat, kümmert sich die mbsBus GmbH auch um die Sicherheit auf dem Schulweg.

Gefahren deutlich gemacht

„Wir wollen, dass die Kinder gesund zur Schule und zurück kommen“, sagt mbs-Verkehrsleiter Gebard Schoder. In enger Zusammenarbeit mit den Montafoner Schulen wird dieses Thema deshalb intensiv behandelt. So gehen die Lehrer die Verkehrsproblematik mit den Kindern im Unterricht durch. Nach einer Praxisschulung wird die Schulwegsicherheit dann wieder in den Schulstunden behandelt. „Durch diese intensive Präventionsarbeit können wir gefährliche Situationen



Verkehrserziehung im Montafon.

bereits im Vorfeld verhindern“, schildert Schoder. Rund 50 Volksschüler aus Tschagguns konnten die Gefahren auf dem Schulweg im Rahmen der heurigen Woche der Verkehrssicherheit hautnah erleben. Stauend haben die Kinder auf den Bus geblickt, als dieser beim Einfahren in die Haltestelle einige Verkehrskegel erwischt und umgeworfen hat. „Ich bin wirklich er-

Durch Präventionsarbeit können wir gefährliche Situationen im Vorfeld verhindern.

**Gebard Schoder,
mbsBus-Verkehrsleiter**

schrocken“, schüttelt beispielsweise Celina Ganahl den Kopf. Routiniert erklärt mbs-Verkehrsleiter Gebard Schoder die Gefahren an der Haltestelle. Welche beim Wegfahren des Busses und weiteren fliegenden Kegeln abermals deutlich wurde.

Stauende Blicke bei Vollbremsung

Mit Unterstützung der Schrunser Polizei wurde den Kindern auch gezeigt, wie wichtig das Anschnallen im Schulbus ist. Bei nur 30 km/h machte der Fahrer unverhofft eine Vollbremsung. Die Kinder erschrecken, wurden vor und zurück geschleudert. Nach Bruchteilen von Sekunden dann die Erleichterung – es ist nichts passiert. Alle waren angeschnallt. „Was wir in Zukunft immer machen werden“, versprechen die Kinder beeindruckt. Verkehrsleiter Gebard Schoder ist abschließend sichtlich stolz auf die Schüler. „Das hat wieder einmal ge-
essen.“ ●



G. Schoder.

Personalia



Ausgezeichnet

Der Montafoner Museumschef, Andreas Rudigier, wurde mit der Fördergabe des Landes Vorarlberg ausgezeichnet. Der Montafoner Kunsthistoriker wurde damit für seine unermüdliche Kulturarbeit im Tal geehrt.

Studium

Bernhard Maier vom Stand Montafon hat berufsbegleitend an der Uni Salzburg studiert und seinen Magister zum Thema „Charakterisierung der Struktur von Bergwäldern“ an einem Schutzwald-Beispiel in Gashorn gemacht.



Adventbasar in der Bibliothek

Zur lieben Tradition geworden ist der jährliche Adventbasar der Caritas Werkstätte Montafon in der Bibliothek des Standes in Schruns. Kekse, Karten sowie Laubsägearbeiten und viele weitere Basteleien – alle vom Werkstätten-Team gefertigt – wurden im Advent in der Bibliothek ausgestellt und zum Verkauf angeboten. „Viele Besucher haben auch heuer wieder mit dem Kauf dieser Produkte die Menschen mit Behinderung und deren Arbeit unterstützt“, ist Bibliothekarin Ursula Vonbrüll stolz.



Waldschule

Vorarlbergs Winterwunderland – nirgends zeigt sich Väterchen Frost schöner als im Montafon. Im Einklang mit der Natur die wunderbare Bergwelt des Montafons erleben. Das ist zum Beispiel bei der vom Stand Montafon ins Leben gerufenen Waldschule im Silbertal möglich. Mit Waldpädagogen können bei Schneeschuhwanderungen durch die unberührte Winterlandschaft die Besonderheiten des Winterwaldes, die Überlebensstrategien der Wildtiere und Pflanzen, Spuren von Wildtieren, die Funktionen des Waldes sowie auch die Bedeutung der Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ hautnah erlebt werden. Das Wetter spielt

dabei keine Rolle, denn je stärker es schneit und je dichter der Nebel, desto besser – nie wirkt der Wald interessanter und mystischer. Sollte die Schneelage zu gering sein, werden die Führungen auch als Winterwanderungen angeboten.

Individuelle Wanderungen

Geführte Schneeschuh- und Winterwanderungen finden jeden Donnerstag statt. Treffpunkt ist um 12:15 Uhr bei der Talstation Kristbergbahn. Die Führung dauert etwa vier Stunden. Eine Anmeldung beim Tourismusbüro Tschagguns (0 55 56/7 21 66 30) ist unbedingt erforderlich, bis spätestens 17 Uhr des Vortages. Die Kosten be-

laufen sich auf 25 Euro pro Person für Einheimische und Gäste mit Gästekarte sowie auf 28 Euro pro Person für Personen ohne Gästekarte (Schneeschuhausrüstung jeweils inbegriffen). Die Fahrt mit der Kristbergbahn ist nicht inkludiert. Gerne organisiert das Team der Waldschule auch für individuelle Schneeschuh- und Winterwanderungen. •

Schneeschuhwandern

► Weitere Infos zu geführten Schneeschuh- und Winterwanderungen im Montafon sind unter www.bergaktiv.org auch im Internet abrufbar.

Paradies für Biker



Bike-Marathon im Montafon

Im Hinblick auf Großereignis soll landesweit einheitliche Strecken-Beschilderung kommen

Montafon. Gleich nach dem Schlusspfeiff bei der Fußball-Europameisterschaft im kommenden Sommer geht im Montafon eine weitere internationale Großveranstaltung über die Bühne. Der Mountainbike Marathon Montafon – kurz M³ (gesprochen: M hoch drei).

Drei Klassen

„Ein Marathon, der möglichst viele Gemeinden des Tales mit einbezieht



Bald soll es landesweit eine einheitliche Strecken-Beschilderung geben.

und sowohl für die internationalen Fahrer und das Publikum eine attraktive Strecke bietet“, umreißt Montafons Tourismuschef Arno Fricke die Grundidee. Das besondere daran: Es wird drei Strecken geben. Eine mit 30 Kilometern/1800 Höhenmeter sowie eine mit 70 Kilometer/3000 Höhenmeter und die Königsklasse geht über 110 Kilometer und 4500 Höhenmeter.

Montafon als Modellregion

„Das Montafon ist zweifelsohne die Mountainbike-Modellregion im Land“, sagt Fricke weiter. Während im Gegensatz zur Erarbeitung des Wanderwegekonzepts die Biker-Routen in den vergangenen zehn Jahren landesweit stiefmütterlich behandelt wurden, hat der Stand Montafon hier schon einiges vorwärts gebracht. „So sind im Montafon schon 28 Routen mit gesamt 860 Kilometern realisiert und teilweise gekennzeichnet“, schildert der Tourismuschef.

Die Vorbereitungen für den internationalen Mountainbike Marathon (M³) im Montafon am 13. September 2008 laufen bereits auf Hochtouren. Anlässlich dieses Großereignisses ist

auch die Diskussion um eine einheitliche Mountainbike-Beschilderung in ganz Vorarlberg wieder aktuell geworden. Das Land hat sich sehr interessiert an einer einheitlichen Lösung gezeigt. „Wir setzen jedenfalls alles



Wir setzen alles daran, dass die einheitliche Beschilderung kommt.

**Arno Fricke,
Montafon Tourismus**

daran, dass dieses dringend notwendige Konzept ähnlich dem Wanderwegenetz endlich umgesetzt wird“, weiß Fricke, dass noch viel Arbeit im Vorfeld dieses Großereignisses zu erledigen sein wird.

Beschilderung für alle

Aber es rentiere sich auf alle Fälle. „Durch diese professionelle Beschilderung können sich Einheimische und Gäste jederzeit eine der tollen Strecken aussuchen“, so Fricke abschließend. ●

Mountainbiken auf Güterwegen

Montafon fordert Gleichbehandlung von Fußgängern & Bikern

Montafon. Montafon. Durch ein Urteil des Verfassungsgerichtshofs müssen die Benützungsregeln für Güterwege neu geregelt werden. Das Land hat bereits einen Gesetzesentwurf vorgelegt. In diesem Konzept ist sichergestellt, dass Fußgänger auch künftig Güterwege uneingeschränkt nutzen können. Nicht enthalten sind aber wieder einmal die Rechte von Mountainbikern. Was vor allem in der Tourismusbranche Kopfschütteln auslöst. „Für Biker gelten die selben Argumente, wie für Fußgänger“, heißt es dazu in einer Stellungnahme von Vorarlberg Tourismus. Zudem wird im Entwurf des neuen Vorarlberger Tourismuskonzepts die Bedeutung eines attraktiven und landesweit einheitlich



Erwin Bahl

beschilderten Mountainbike-Netzes explizit hervorgehoben. Diese Beschreibung wird seit Jahren vor allem vom Montafon gefordert. Die Mountainbike-Modellregion des Landes hat im Hinblick auf die internationale Großveranstaltung „Mountainbike Marathon“ am 13. September 2008 diese Diskussion jetzt wieder neu entfacht. So laufen derzeit Gespräche mit dem Land, damit die einheitliche Beschilderung spätestens bis zu diesem Großereignis umgesetzt werden kann.

„Politisches Signal“

Weiters sind die zehn Montafoner Bürgermeister sowie die Vertreter von Montafon Tourismus der Meinung, dass in der Novelle des Güterweggesetzes auch die Benützung durch

Mountainbiker aufgenommen werden sollte. „Diese Chance darf nicht ungenutzt bleiben“, so Landesrepräsentant Erwin Bahl. „Güterwege sind in der Regel durch hohe öffentliche Förderungsmittel subventioniert. Unter diesem Blickwinkel ist die Freigabe dieser Wege für Mountainbiker auch sachlich gerechtfertigt“, so Bahl weiter.

Zahlreiche Erfahrungen aus der Vergangenheit zur Realisierung eines

Die Chance, Mountainbiken auf Güterwegen zu ermöglichen, darf nicht ungenutzt verstreichen.

Erwin Bahl,
Landesrepräsentant

Mountainbike-Routennetzes hätten leider aufgezeigt, dass vielfach von den zuständigen Organen von Güterweggenossenschaften eine Freigabe dieser Weganlagen aus teils nicht nachvollziehbaren Gründen nur schwierig oder gar nicht erwirkt werden könne. „Die Erlaubnis

zum offiziellen Mountainbiken auf Güterwegen wäre ein politisches Signal dafür, dass diese Sportart für die einheimische Bevölkerung und auch für Urlaubsgäste anerkannt wird und seitens des Landes die dringend notwendige rechtliche Verankerung dafür geschaffen wird“, fordert Landesrepräsentant Bahl abschließend zum raschen Handeln auf. ●



Reportage



Lesen ist weit mehr a

Bibliothek des Standes Montafon bietet aktuell die besten

Schruns. Lesen ist weit mehr als Abenteuer im Kopf – sagen Ursula Vonbrüll und Brigitte Engstler von der Bibliothek des Standes Montafon in der Schrunser Batloggstraße.

Das ambitionierte Team zeichnet für den bunten Mix an Top-Büchern sowie DVDs und Hörbüchern verantwortlich. Rund 10.000 Exemplare – von Kinder- über Sach- bis hin zu Fachbüchern oder Kriminalromanen – stehen zum Ausleihen be-

reit. Wobei die Aktualität an erster Stelle steht und das verstaubte Image alter Büchereien absolut nicht mehr zutreffend ist. Ganz im Gegenteil. Neuerscheinungen sind zeitgleich mit dem Erscheinen im Handel erhältlich, ebenso eine breite Palette an DVDs und Hörbüchern.

„Für jeden Geschmack das Richtige“

„Es gibt für jeden Geschmack etwas“, sind sich Ursula Vonbrüll und Brigitte Engstler einig. Der Erfolg gibt ihnen Recht. So zählt die Bücherei des Standes Montafon rund 30.000 Entlehnungen im Jahr. Passend zum Jahreswechsel zieht

die Bibliothek Resümee. Vor allem der intensive Herbst ist noch in wacher Erinnerung.

Im Zuge des Lese- und Literaturfestival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ war die Bibliothek des Standes wie rund 2500 andere in ganz Österreich aktiv mit von der Partie. Mit einem tollen Programm. So hat ein Lesercafé bei Kuchen und Kaffee einen ganz anderen Einblick in die Bibliotheken-Welt ermöglicht. Beim Themenabend stand dann „Japan“ ganz

In der B
des St
gibt es
Gelegen
passend

**Ursula V
Biblioth**



Als Abenteuer im Kopf

und neuesten Top-Bücher sowie DVDs und Hörbücher an

im Mittelpunkt. Neben der Präsentation von vielen Büchern rund um Japan hat Isolda Pfefferkorn aus einigen Werken japanischer Autoren Leseproben serviert. Der Japanverein sorgte zudem mit kulinarischen Schmankerln für das leibliche Wohl. Ebenso wurde im Rahmen des Literaturfestivals eine Märchenwanderung in den Gaueser Wald organisiert. „Bei uns ist eben immer was los“, sind sich die Bibliothek-Damen Ursula Vonbrüll und Brigitte Engstler einig. So waren natürlich

auch heuer im Advent die passenden Weihnachtsbücher in der Bücherei aufgelegt. Auch im neuen Jahr gehen die Themenschwerpunkte nahtlos weiter. „So gibt es für jede Jahreszeit und jeden Anlass das passende Buch“, sagen die erfahrenen Bibliothekarinnen.

Gutscheine als Geschenk

Apropos passend – Gutscheine für eine Jahreskarte der Bücherei des Standes Montafon sind immer wieder ein beliebtes Geschenk und passend für so gut wie alle festlichen Anlässe. „Lassen Sie sich einfach inspirieren - mit den schön-

sten und interessantesten Büchern aller Zeiten“, heißt es abschließend. •

Bibliothek Stand Montafon

Öffnungszeiten:

- ▶ Montag, Mittwoch, Freitag: 16 bis 19 Uhr
- ▶ Mittwoch: 9.30 bis 11.30 Uhr

Kontakt:

- ▶ Bücherei Stand Montafon,
E-Mail: buecherei@montafon.at
oder via Telefon 0 55 56/7 37 73.

Schutzwaldpreis

Ausgezeichneter Stand Montafon

Bergwaldprojekt Montafon erhielt Anerkennungspreis des Vorarlberger Schutzwaldpreises 2007

Montafon. Große Freue im Montafon. Bei der Verleihung des Vorarlberger Schutzwaldpreises 2007 hat das Bergwaldprojekt Montafon einen Anerkennungspreis für die vorbildliche Schutzwaldsanierung erhalten. „Darauf sind wir natürlich sehr stolz“, sagen Forstbetriebsleiter Hubert Malin und Standesrepräsentant Erwin Bahl. Das Bergwaldprojekt wird vom Forstfonds des Standes und dem Verein Bergwaldprojekt Österreich umgesetzt. Im Rahmen dieses Projekts finden seit 20 Jahren Arbeitswochen für Freiwillige im Wald statt. Gegründet von Greenpeace Schweiz hat die Idee schon rund 15.000 Freiwillige zum Mitmachen bewegt. Seit 1994 geht das



Hubert Malin

Bergwaldprojekt auch in den Montafoner Standeswaldungen über die Bühne. Dabei leisteten in bis dato 17 Projektwochen knapp 200 Teilnehmer einen aktiven Beitrag zur Sicherung des Lebensraumes Bergwald. Im vergangenen Sommer haben wiederum 15 Männer und Frauen die Chance genutzt, den Wald im Montafon mit allen Sinnen hautnah erle-



LR Erich Schwärzler, Hubert Malin, Andreas Dönz und LH Herbert Sausgruber (v. l.) bei der Verleihung des Anerkennungspreises.

ben zu können. Bei der Arbeit in den Ferien registrieren die Freiwilligen die vielfältigen Zusammenhänge und die Schönheit des Lebensraumes Wald ebenso wie die Probleme, zum Beispiel durch die Gefahr von Luftverschmutzung. Jeder hatte dabei die Möglichkeit, sich im Rahmen dieses Projekts auf eine einzigartige Art und Weise mit der Natur auseinanderzusetzen. „Wirklich ein ganz besonderes Projekt“, zog etwa Felix aus Deutschland eine mehr als positive Bilanz. Der Schutzwaldpreis sei ein wichtiger Bestandteil der Vorarlberger Schutz-

waldstrategie, betonten Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Umweltlandesrat Erich Schwärzler bei der Preisverleihung in der Kulturbühne

Wir sind natürlich sehr stolz, dass wir mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurden.

**Hubert Malin,
Forstbetriebsleiter**

AmBach in Götzis: „Ziel ist es, das Thema Schutzwald verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen, eine breite Partnerschaft für den Wald aufzubauen und die verfügbaren Gelder optimal einzusetzen.“ Knapp 45 Prozent des Waldes in Vorarlberg ist Schutzwald.

„Den Schutzwald richtig pflegen heißt Gefahren vorzubeugen, das ist besser als hinterher zu sanieren“, hieß es abschließend. ●

Sagenhafter Abend

Schruns. Im Rahmen des Interreg IIIa-Projekts „PRÄMO – Begegnungen Prättigau/Montafon“ fand dieser Tage in Schruns ein grenzüberschreitender Sagenabend statt. Eine stattliche Zahl von rund 140 Besucher, darunter rund 60 Prättigauer, gaben sich bei diesem Sagenabend im Schrunser Pfarrsaal ein Stelldichein. Für das unterhaltsame und abwechslungsreiche Programm zeichneten auf Schweizer Seite die Laienschauspieler Jöri Luzi und Moni Grass verantwortlich. Mit schauspielerischem Können,

frische und großem Engagement boten sie Prättigauer Sagen wie „Ds Goldbrünneli“, „Silvretta, Canard und Sardasca“, oder „Steinmännli im Cassanmassiv“ dar. Zwischen den einzelnen Szenen spielte Bartli Gruober mit seiner Handorgel auf.

Großer Erfolg

Der aus Götzis stammende Sagenexperte Franz Elsensohn fesselte das Publikum mit seinen Sagen und den dazugehörigen Erklärungen und Interpretationen. Als Moderator des



Sagenabend im Montafon.

mehr als gelungenen Sagenabends zeichnete sich der Montafoner Museumschef, Andreas Rudigier, aus. Alles in allem war dieser Sagenabend ein großer Erfolg für dieses grenzüberschreitende Projekt der Partner aus dem Montafon und dem Prättigau. ●

„Nova wird eine Perle der Alpen“

„STANDpunkt“-Interview mit BTV-Vorstandssprecher Peter Gaugg über die Zukunft der Silvretta Nova

STANDpunkt: Vor drei Monaten hat die BTV die Silvretta Nova Gruppe übernommen. Was hat sich seit dem verändert?

Peter Gaugg: Als regionale Bank investieren wir in heimische Unternehmen. Die Silvretta Nova Bergbahnen AG ist ein Vorarlberger TOP-Unternehmen. Wir sehen große Chancen sowohl für die Silvretta Nova Gruppe, das Montafon und nicht zuletzt auch für die BTV. Beispielsweise kommen zwei Drit-

tel der Gäste aus dem süddeutschen Raum, weitere 14 Prozent aus der Ostschweiz und die Meisten anderen aus Vorarlberg und Wien – dies deckt sich genau mit dem Marktgebiet der BTV. Hier gibt es großes Synergiepotential.

STANDpunkt: Wie sehen Sie die Zukunft der Silvretta Nova Gruppe und die Auswirkungen aufs Montafon?

Peter Gaugg: Die BTV wird die Silvretta Nova Gruppe langfristig behalten und sie in zehn Jahren zu einer Perle der Alpen entwickeln.

Die BTV wird die Silvretta Nova Gruppe in zehn Jahren zu einer Perle der Alpen entwickeln.

**Peter Gaugg,
BTV**

STANDpunkt: Welche Zielgruppen werden angestrebt?

Peter Gaugg: Bei den Zielgruppen sehen wir eine verstärkte Ansprache des internationalen Publikums, dies wird dem Montafon neue Gäste bringen. Wir forcieren auch neue Zielgruppen, die wir bei den Jungsenioren, Singles und Familien mit Kindern zwischen 14 und 25 sehen – verbunden mit einer stärkeren Positionierung im Gesundheitsbereich. Mit Sicherheit wird das Montafon nachhaltig profitieren!

BTV-Vorstandssprecher Peter Gaugg im Interview mit dem „STANDpunkt“.



STANDpunkt: Es stehen große Investitionen an – 50 bis 60 Millionen Euro will die BTV nach eigenen Angaben in den nächsten fünf Jahren im Montafon investieren. In was genau?

Peter Gaugg: Kurzfristig nutzen wir jetzt diesen Winter und entwickeln eine Strategie für die Bergbahnen und die Gastronomie. Danach investieren wir in den erhobenen Bedarf – für genaue Angaben ist es deshalb noch zu früh.

STANDpunkt: Vielen Dank für das Gespräch.

Im Porträt

Name: Peter Gaugg
Beruf: Vorstandssprecher BTV
Alter: 47 Jahre
Familie: Vater von drei Kindern
Laufbahn: Seit 1977 bei der BTV, mit 28 Jahren Filialleiter der BTV Bregenz, seit zehn Jahren Vorstandssprecher der BTV

Hand in Hand mit der EU

Montafon. Aus vielen Töpfen fließen EU-Gelder in die Mitgliedsstaaten. Die Förderungen der Europäischen Union fungieren dabei als wichtige Impulsgeber für zukunftsorientierte Projekte. In den vergangenen Jahren wurde mit dem Förderprogramm „Leader +“ zahlreiche Ideen realisiert. Leader steht für Liaison entre Actions de l'Economie Rural – was wörtlich

übersetzt „Verbindungen zwischen Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ bedeutet. Im Montafon wurden neben vielen weiteren Projekten beispielsweise die „Waldschule Silbertal“, der „Montafoner Sommer“ oder „Viehbay“ umgesetzt. Mit der neuen Förderperiode „Leader Programm 07-13“ sollen wieder zahlreiche Ideen umgesetzt werden. Beispielsweise die regionale Vermarktung „Montafon – bewusster-leben“, die weitere Instandsetzung der Via Valtellina oder die Neuorientierung der Montafoner Museen zu einer Info- und Anlaufstelle. In Vorarlberg wird das EU-Programm über

den Verein „Regionalentwicklung Vorarlberg“ abgewickelt. Dies ist eine Vereinigung der neun Talschaften Montafon, Arlberg, Klostertal, Brandnertal, Großes Walsertal, Walgau, Laternsertal, Bregenzerwald, Leiblachtal und bildet die sogenannte lokale Aktionsgruppe (LAG). Das LAG-Management für die neue Förderperiode hat der Stand Montafon in Kooperation mit der Firma telesis übernommen.



EU-Förderprogramm fürs Montafon.

Kontakt

Bernhard Maier
 ► Telefon: 0 55 56/7 21 32-18
 ► E-Mail: bernhard.maier@stand-montafon.at



Großer Andrang beim Tag der offenen Tür von mbsBus in Schruns – viele Besucher ließen sich den Blick hinter die Kulissen des Öffentlichen Personennahverkehrs im Montafon nicht entgehen.

Bilderbogen vom Tag der offenen Tür bei mbsBus in Schruns



Blick hinter die Kulissen von mbsBus

Schruns. Selbst der kühle Herbstwind konnte zahlreiche Besucher nicht vom Besuch des Tags der offenen Tür bei der Busflotte der Montafonerbahn (mbs) in Schruns abhalten. mbs-Bus-Verkehrsleiter Gebhard Schoder zeigt sich jedenfalls mehr als nur erfreut. „Zahlreiche Interessierte haben sich unsere topmoderne Busflotte angeschaut und sich über die Tarife informiert“, spricht Schoder von einem großen Erfolg. Anziehungspunkt Nummer eins war allerdings der neue mbs-Vier-Sterne-Luxusliner Mercedes Travego. Kulinarisch wurde den ausgefrorenen Gästen dann in der Busgarage mit heißen Würstchen und feinen Getränken vom mbs-Bus-Team kräftig eingeeizt. ●



Montafonerbahn modisch top

Neue Uniformen für Triebfahrzeugführer und Zugbegleiter von mbsBahn sowie für mbsBus-Flotte

Montafon. Mit neuem Look in die Zukunft – das war die interne Vorgabe für die neue Dienstkleidung der Montafonerbahn. Nach intensiven Bemühungen und Design-Studien sowie genauer Analyse des Anforderungsprofils wurden in Zusammenarbeit mit der Firma Garzon schließlich die neuen Dienstuniformen zusammengestellt. Dass dabei vor allem die Funktionalität sowie die Qualität im Vordergrund stehen, versteht sich bei den hohen Qualitätsansprüchen der Montafonerbahn von selbst. „Wir wollten nicht einfach eine neue Uniform kreieren – sondern eine Dienstkleidung, in der sich unsere Mitarbeiter wohl fühlen und die unsere Kunden gefällt“, schildert Montafonerbahn-Direktor Bertram Luger. Aus einem

internationalen Topf an Design-Vorlagen hat Modeexperte Stefan Knall von der Bludenzer Garzon-Filiale in Zusammenarbeit mit der Montafonerbahn die passende Kombination gefunden.

Auf Qualität gesetzt

Passend zum Markenbild der gesamten Montafonerbahn-Gruppe wurde mit den anthrazitfarbigen Anzügen und den gelb-grau gestreiften Krawatten samt den dazu passenden aufgestickten mbs-Logos schlussendlich ein freundliches Gesamterscheinungsbild für die neue Dienstkleidung gefunden. Die neuen, topmodernen Uniformen der Lokführer und Schaffner der Montafonerbahn sowie der Chauffeure der mbsBus-Flotte gelten

deshalb nicht umsonst im internationalen Vergleich als Topstandard. So gibt es für die kalte Jahreszeit auch passende Strick- und Goretexjacken als Ergänzung zur Uniform. Für wärmere Tage stehen Polos oder Kurzarmhemden zur Verfügung. Übrigens – in der über 100-jährigen Geschichte der mbs gibt es jetzt erstmals eigens kreierte Schaffnermützen. ●



Identität

Montafoner Leitprodukt Sura Kees

Die Montafoner Spezialität hat das ganze Tal zu einer bundesweiten Genussregion gemacht

Montafon. „Regionale Produkte sind die beste Grundlage für höchste Qualität.“ Sagt Spitzenkoch Heino Huber vom Bregenzer Deuringschlössle. Gerade aus diesem Grund ist das Montafoner Leitprodukt „Sura Kees“ weiter auf dem Vormarsch. Mit dem exklusiven Zertifikat „Genussregion“ vom Lebensministerium ausgezeichnet, geht das Montafoner Leitprodukt erfolgreich seinen Weg.

Hoher Stellenwert im Tal

Das Montafon ist mittlerweile eine von 25 Regionen in ganz Österreich, die den hochkarätigen Titel „Genussregion“ tragen dürfen. „Die Genussregion macht die regionalen landwirtschaftlichen Produkte und Spezialitäten sichtbar“, beschreibt Umweltminister Josef Pröll das Ziel. „Regional-typische Lebensmittel bedeuten nicht nur Genuss, sondern auch Identität und Zugehörigkeit.“ Die Verschmelzung einer Region mit dem Produkt wie das im Montafon mit dem „Sura Kees“ der Fall ist, trägt unter anderem zur Steigerung der Wertschöpfung und damit zur Stärkung des ländlichen Raumes bei. Zu-

Die Genussregion macht die regionalen landwirtschaftlichen Spezialitäten sichtbar.

**Josef Pröll,
Umweltminister**



Das Montafoner Leitprodukt Sura Kees ist weiter auf dem Vormarsch.

dem werde das Wir-Gefühl entsprechend gefestigt. Was im Montafon in der jüngsten Vergangenheit mehr als deutlich wurde. So wird das talweite Leitprodukt auf insgesamt zwölf Alpen produziert. Durch die mittlerweile enge Vernetzung der Alpen ist es gelungen, die Qualität entsprechend hoch zu halten. Wie hoch der Stellenwert des „Sura Kees“ auch im Tal selbst ist, hat jüngst der enorme Publikumsandrang in Schruns mit einer Käse-Prämierung gezeigt. Rund 20 verschiedene Käseprodukte ließ sich

dabei die hochkarätige Jury auf der Zunge zergehen, ehe sie den „Sura Kees“ von Senn Daniel Mangeng von der Alpe Vergalden zum Tagessieger kürten. Der Geschmack des Publikums traf Senn Herbert Stocker von der Alpe Altschätz am Besten – sein „Sura Kees“ wurde von der Konsumentengjury zum Tagessieger gewählt. Die Genussregion Montafon hat mit ihrem Leitprodukt noch viele Ziele vor Augen. Die Marke „Montafoner Sura Kees“ ist gerade dabei, sich einen großen Namen zu machen. Auf diese Ziel hin arbeiten alle Betroffenen gemeinsam mit großem Ehrgeiz und Einsatz. ●

Vom Klassiker zum Topstar

Montafon. Das Montafoner Leitprodukt „Sura Kees“ hat es in den vergangenen Jahren vom Klassiker in

den weit über die Grenzen hinaus bekannten Vorarlberger Kässpätzle auch bis in die gehobenen Gourmet-

Sura Kees im Speckmantel (vom Hotel Zimba)

Zutaten für vier Personen:

- ▶ 16 Würfel vom Sura Kees (ca. 2 cm)
- 32 Scheiben dünn geschnittener gekochter Bauchspeck
- bunte Blattsalate an Kräuterdressing oder Bauernsalat mit Gurken, Tomaten, Paprika und Blattsalaten

Zubereitung:

- ▶ 16 Würfel vom Sura Kees (ca. 2 cm)
- 32 Scheiben dünn geschnittener gekochter Bauchspeck
- bunte Blattsalate an Kräuterdressing oder Bauernsalat mit Gurken, Tomaten, Paprika und Blattsalaten

küchen geschafft. Zurecht. Wie jüngst die Montafoner Genusswochen eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. 21 Top-Gastronomiebetriebe von Vandans bis Partenen haben während den Genusswochen Spezialitäten von den Montafoner Leitprodukten „Kalbfleisch“ und „Sura Kees“ angeboten. Auf den Speisekarten der Genusswochen-Betriebe wurden in dieser Zeit mindestens drei verschiedene Gerichte mit diesen heimischen Produkten geführt. Damit auch jeder Gast wusste, von wo die Produkte stammen, wurde den Karten eine Liste mit den liefernden Landwirten und den regionalen Lieferanten beigelegt. ●



mbs-Großbaustelle voll auf Schiene

Montafonerbahn baut eine neue Bahntrasse zwischen Alma-Kreuzung und St. Anton

St. Anton. Mit einem feierlichen Spatenstich wurde vor einigen Wochen der Startschuss für den Neubau der Montafonerbahn-Trasse zwischen der Alma-Kreuzung bei Lorüns und dem Bahnhof St. Anton im Montafon gegeben. Rund 2,6 Millionen Euro investiert die Montafonerbahn (mbs) für den Ausbau dieses knapp drei Kilometer langen Streckenabschnittes auf der 13 Kilometer langen Bahnlinie von Bludenz nach Schruns. „Während der Bauarbeiten bleibt der Bahnverkehr

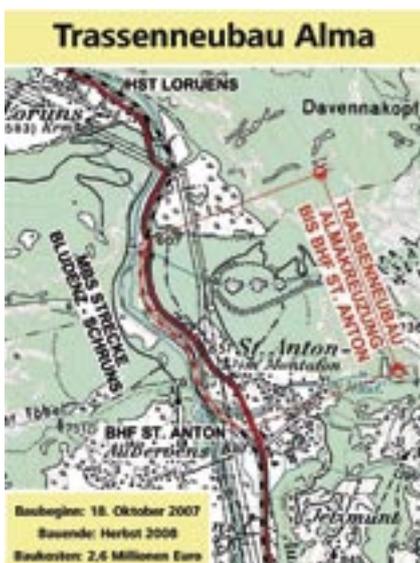
uneingeschränkt aufrecht“, so Montafonerbahn-Chef Bertram Luger. „Lediglich Ende März/Anfang April 2008 wird es zu einer Totalsperre der Bahn kommen. In dieser Zeit erfolgt ein Schienenersatzverkehr mit den topmodernen Reisebussen der Montafonerbahn“, so Luger weiter.

20.000 Tonnen Steine

Bauleiter Markus Längle von der Firma Tomaselli-Gabriel-Bau spricht von einer großen Herausforderung. „Weil die Bauarbeiten eben bei vollem Bahnbetrieb über die Bühne gehen.“ Bis zu sieben Bagger und an die 30 Bauarbeiter werden während der Bauzeit von einem Jahr an dieser Großbaustelle werken. So werden rund 30.000 Kubikmeter Aushubmaterial – entspricht rund 3000 Lkw-Ladungen – umgelagert. Neben dem Neubau der Trasse stehen zudem Steinschichtungen, Kanalbau- und Flussbauarbeiten auf dem Programm. „Rund 20.000 Tonnen Flussbausteine werden beim Trassenneubau verlegt“, weiß der erfahrene Bauleiter. mbs-Chef Bertram Luger erläuterte beim Spatenstich die Wichtigkeit

dieser Großinvestition. „Durch diesen Neubau der Trasse wird dieser Streckenabschnitt begradigt und ermöglicht es uns somit, unsere Kunden noch bequemer an ihr Ziel zu bringen.“ Neben den Bürgermeister Rudi Lerch (St. Anton), Lothar Ladner (Lorüns) und Burkhard Wachter (Vandans) waren auch

Baumeister Karl Gabriel mit Philipp Tomaselli von der bauausführenden Firma Tomaselli-Gabriel-Bau sowie Roland Mayerhofer, Peter Mahner und Werner Nigsch von M&G Ingenieure beim Spatenstich mit dabei. ●



Die Natur als

Zugegeben, die Doppelausstellung zum Mittelalter im südlichen Vorarlberg im Klostertal Museum und Montafoner Heimatmuseum war nicht auf Kinder ausgerichtet – denn sonst hätte der erste Hinweis der Ausstellung, der auf geheimnisvolle Relikte jener Zeitepoche aufmerksam machte, einen Aufklärungsversuch in Harry-Potter-Manier mit Zauberstab und unverständlichen Sprüchen zur Folge haben müssen. So aber bleibt der nüchterne Verweis auf die heute kaum lesbare Inschrift des Baumeisters von St. Agatha am Kristberg, der den Bau 1507 errichtet hat, und auf den Geheimplan um diese Kirche, der vor bald 30 Jahren im Boden der Kirche gefunden worden ist und – das macht alles noch geheimnisvoller! – der vielleicht ja doch kein Geheimplan ist.

So weit, so unspektakulär! Und doch ranken sich unzählige Geschichten um die älteste noch erhaltene Kirche des Montafons, um verschüttete Bergknappen, die sich an die Heiligen wandten und in der hl. Agatha Hilfe fanden. Ihr Leben war aber auch ohne die

Gefahr des Verschüttetwerdens schwer genug, und wer kann das besser vermitteln, als der legendäre Flötenspieler vom Kristberg: Adolf Zudrell. In festlicher Bergknappentracht und mithilfe von Zeichnungen, Plänen, Erzgesteinen, Trommeln und Flöten und vor allem mit viel Temperament erzählt Adolf Zudrell aus dem schweren Leben der Bergknappen vor Jahrhunderten. Und noch ein Geheimnis kommt zur Sprache: Wie das Montafon zu einem Wappen mit den päpstlichen Schlüsseln kam, und was der Kristberg angeblich dazu beigetragen hat. Zudrell zieht mit seinem Vortrag zweifellos nicht nur Kinder in seinen Bann.

Kinder konnten Natur hautnah erleben

Spannend war es in der Kirche am Kristberg, und spannend sollte es auch im Freigelände des Kristbergs weitergehen. Klaus Bertle hat Kindern in den vergangenen Jahren schon die schwierigsten Themen in überaus praktischer Weise vermittelt. Wir erinnern uns noch an die Gestaltung der Votivbilder, das Kochen im Museum oder die Schaffung von Bucheinbänden. Dieses Mal führte Bertle die Kinder in die Welt des Mittelalters. Zunächst galt die ganze Aufmerksamkeit

der Frage, eisenoxydhaltiges Gestein in der Natur zu finden. Es sollte die visuelle Aufmerksamkeit der Kinder geschärft werden, ein Aspekt, der für die Menschen bei ihrer Suche nach Erzgesteinen über Jahrtausende Gültigkeit hatte. Hatten die Kinder Steine gefunden, so ging es nun munter ans Werk, sprich ans Steineklopfen. Ziel war es, aus dem Fundmaterial Farbe zu gewinnen.

Die grobe Vorarbeit machte der Hammer, die Feinarbeit erfolgte mittels Reiben zwischen zwei flachen Steinen. Die Befügung von Ei, Leinöl und Wasser wirkte als Zauber-, oder besser gesagt, als Bindemittel, und die Farbe war geschaffen. Der Kristberg bot ideale Bildträger, ließen sich doch geisterhaft aussehende Wurzeln, Äste, Baumstümpfe oder wiederum

Steine mit den aus der Natur gewonnenen Farben bemalen und so etwas wie eine mittelalterliche Mystik schaffen – ohne Gewähr auf Authentizität, wie sich von selbst versteht. Und klar war auch: Das Ziel des Projekts waren nicht perfekt geschaffene Objekte, sondern vielmehr

der Umgang mit dem Thema, die Arbeit in und mit der Natur und letztlich auch das Teamwork oder, um beim Thema zu bleiben, der Teamgeist.

Museumskoffer erarbeitet

Museen spiegeln die sie umgebende Kulturlandschaft, und so war es folgerichtig, dass die Kinder den Weg auf den Kristberg suchten, um an jene Stätte zu gelangen, die Hauptbeweggrund für die Doppelausstellung im Klostertal und Montafon war. Aber auch die Museen selbst konnten neben ihren Ausstellungen etwas bieten. Lehrpersonen aus dem Klostertal und dem Montafon erarbeiteten aus den Ausstellungsinhalten einen Museumskoffer, der sich mit dem Thema der Kirche am Kristberg, dem Bergbau und den Geschichten um diesen Ort befasste. Parallel dazu bot Klaus Bertle gemeinsam mit einem professionellen Schmid ein spektakuläres Programm für Kinder an, das während der Langen Nacht der Museen zu einer Langen Nacht des Schmiedens wurde – die letzten Kinder verließen gegen Mitternacht die glühende Esse, nun wissend, dass die Kunst des Schmiedens zwar auch Kraft aber vielmehr noch Geschicklichkeit benötigt. ●

Andreas Rudigier



Lehrmeister



Das neue Infomagazin für das Montafon

„Do STAND
ich drauf.“

Nächste Ausgabe: Frühjahr 2008



Skilegerin und Olympiasiegerin Anita Wachter mit ihren Töchtern Angelina (l.) und Amanda aus Bartholomäberg.

Montafoner
STANDpunkt.



Gemeindeübergreifend. Parteilos. Informativ.

Sicher unterwegs im Montafon

Nachtexpress Montafon verkehrt wieder – Angebot des Standes Montafon für Nachtschwärmer

Montafon. Als wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit sieht der Montafoner Standesrepräsentant Erwin Bahl den Nachtexpress Montafon. „Nachtschwärmer haben durch dieses Angebot des Standes Montafon die Möglichkeit, zu später Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln sicher nach Hause zu kommen“, so Bahl.

Der Nachtexpress Montafon verkehrt seit vielen Jahren im ganzen Tal in Dienste der Verkehrssicherheit. Ebenfalls seit Jahren ist der Preis pro Fahrt und Person (Normalpreis: 5 Euro) gleich geblieben. „Das ist unser Beitrag für ein sicheres und



J. Vallaster

gesundes Heimkommen“, sagt auch Standessekretär Johann Vallaster. Der Nachtexpress ist ab sofort jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag im gesamten Montafon unterwegs. Von Tschagguns bis Partenen im Rahmen des Linienbus-Fahrplans.

Bis 5. April 2008 in Betrieb

Der Nachtexpress ist ab sofort durchgehend bis 5. April 2008 (kein Betrieb am 24. Dezember) im gesamten Montafon unterwegs. Auf der Strecke Tschagguns bis Partenen verkehren



Der Nachtexpress Montafon sorgt für sicheres Heimkommen.

Linienbusse direkt. Im Bereich Partenen-Loch und in den Gemeinden des Außermontafons verkehrt der Nachtexpress Montafon als Sammeltaxi.

Bindeglied

Zu den Zugverbindungen aus Richtung Wien und Bregenz beim Bahnhof Bludenz fungiert der Nachtexpress jeweils am Freitag und Samstag um Mitternacht ebenfalls als Sammeltaxi. Rufen Sie einfach eine Stunde vor dem gewünschten Fahrtantritt Telefon 0 55 56/77 900 oder Telefon 0 55 58/82 22. Ein Sammeltaxi holt Sie dann an der vereinbarten Zusteigestelle ab. Auch

im Winter 2007/08 besteht für Vielfahrer die Möglichkeit des Bezuges einer Saisonkarte zum Preis von 55 Euro. Saisonkarten können bei der Standes-

verwaltung und den Tourismusbüros sowie beim Bahnhof Schruns bezogen werden. Die Saisonkarte ist nicht übertragbar, für den Bezug wird ein Passfoto benötigt. Unterstützt wird diese Aktion zur Hebung der Verkehrssicherheit von der Brauerei Fohrenburg.

Der Nachtexpress Montafon ist unser Beitrag für ein sicheres Heimkommen.

**Johann Vallaster,
Standessekretär**

Bei Bezug eines Zehner-Blocks gibt es einen Gutschein für ein kostenloses Bier, einzulösen in den Partnerbetrieben der Brauerei Fohrenburg im Montafon. ●

Kunstprojekt auf der Silvretta auf Eis gelegt

Stand Montafon verabschiedet sich vom Projekt Silvretta Arena

Montafon. Montafon. Der politische Stand Montafon hat in seiner 26. Sitzung das weitere Vorgehen bezüglich des Amphitheaters Silvretta Arena auf der Bielerhöhe besprochen. Nach eingehender Beratung haben sich die Standesvertreter – alle

zehn Bürgermeister des Montafons – schließlich auf folgendes geeinigt. Mehrheitlich (sechs zu vier Stimmen) wurde entschieden, dass der Stand Montafon das beantragte Projekt Silvretta Arena nicht mehr weiter betreiben wird. Weiters wurde beschlos-

sen, dass der Stand Montafon alle Aktivitäten im Bezug auf die geplante Silvretta Arena einstellt und für dieses Projekt nicht mehr als Projektträger und Betreiber zur Verfügung steht. ●



Der Stand Montafon betreibt das Projekt Silvretta Arena nicht mehr.

Jubiläum

175 Jahre Forstfonds groß gefeiert

Wanderausstellung und vieles mehr lockte hunderte Besucher an

Montafon. „Nachdem seine Majestät unser allergnädigster Landesfürst und Kaiser von Österreich etc. etc. Franz I. . .“ so beginnt der Originalvertrag, den acht Montafoner Gemeinden vor genau 175 Jahren mit dem Staat unterzeichnet und dabei insgesamt 8000 Hektar Wald erworben haben. „Das war die Geburtsstunde des Forstfonds des Standes Montafon“, schildert Standesrepräsentant Erwin Bahl. Den Stand selber gibt es schon viel länger, die Geschichte geht zurück ins Mittelalter.

Veranstaltungsreihe

Im politischen Stand sind die zehn Montafoner Gemeinden vertreten, im Forstfonds sind es nur acht: Bartholomäberg, Gaschurn, Schruns, Silbertal sowie St. Anton, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans. „Lorüns und das damals zu Lorüns gehörende Stallehr hatten mit der Stadt Bludenz eine gemeinsame Waldnutzung und sind

deshalb nicht im Forstfonds dabei“, erläutert Hubert Malin, Forstbetriebsleiter des Standes. „Mit dem Kauf dieser 8000 Hektar Wald wurde der Forstfonds mit einem Schlag zum größten Waldbesitzer im Land“, so Malin weiter. Auch heute hat der Forstfonds noch eine große Bedeutung für das gesamte Tal. „Alleine beim Fonds sind 25 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu kommen noch einmal so viele

Auch 175 Jahre nach der Gründung hat der Forstfonds noch große Bedeutung für das Tal.

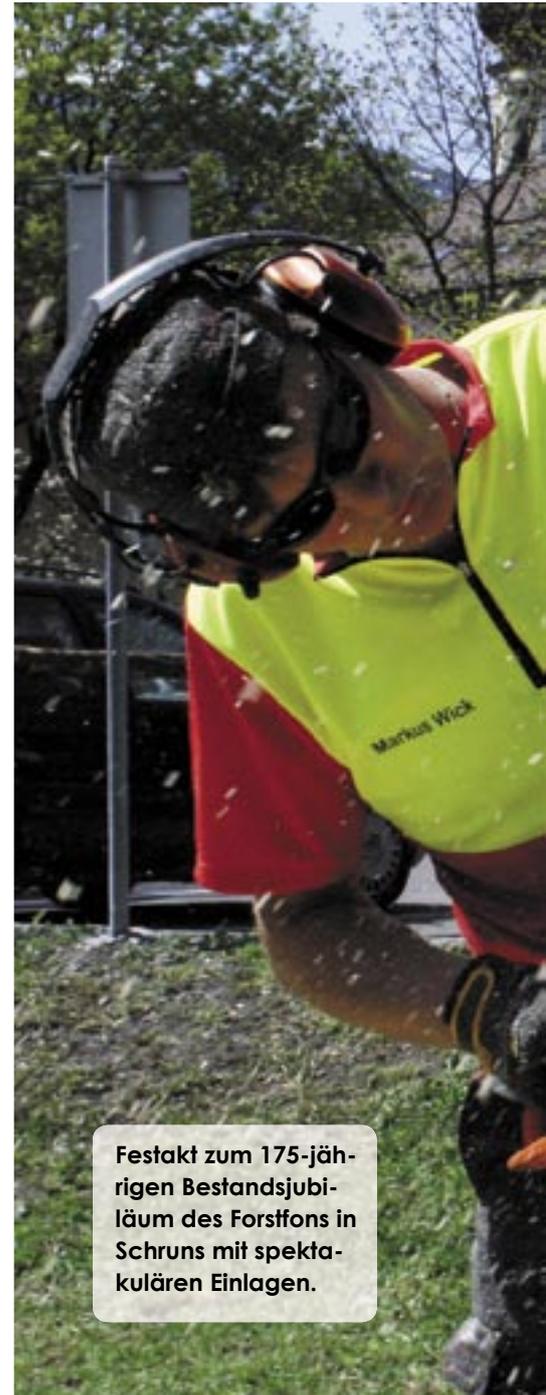
**Hubert Malin,
Forstbetriebsleiter**

Arbeitsplätze, die durch Auftragsvergaben wie zum Beispiel Schlägerarbeiten direkt mit dem Fonds verbunden sind.“ Das Holz aus den Standes-Wäldern wird breit genutzt. Einerseits durch die Nutzung als Servitutsholz (Brennholz), was sich mit 20 Prozent

der Gesamtverwertung zu Buche schlägt. „Andererseits wird Nutzholz an die Sägeindustrie verkauft“, sagt Hubert Malin. Auch Hackgut wird aus den Holzreserven gemacht. „Wir sind momentan der größte Hackgutproduzent im Land“, so der Forstbetriebsleiter.

Das Jubiläum des 175-jährigen Bestehens des Forstfonds hat in den vergangenen Wochen und Monaten im ganzen Tal Spuren hinterlassen.

Neben einem Festakt in Schruns hat der Stand das runde Jubiläum mit Vortragsreihen im Heimatmuseum und talweiten Waldexkur-



Festakt zum 175-jährigen Bestandsjubiläum des Forstfonds in Schruns mit spektakulären Einlagen.

sionen gefeiert. Zum Jubiläum gab es weiters eine Publikation zum Thema „Standeswald“ und eine Wanderausstellung, die im Jubiläumswald in Gemeindeämtern, Schulen und verschiedenen öffentlichen Orten zu sehen war und hunderte Besucher angelockt hat. Auch der Tag der offenen Tür bei der Hackschnitzelanlage bei der ARA Montafon in Vandans war ein großer Erfolg und lockte dutzende Besucher an. ●

Familienspaß bei den Waldexkursionen – im Bild der Ausflug in das Naturwaldreservat Bomatschis.

Die Wa





nderausstellung zum Jubiläum machte im ganzen Tal Station.



Großer Andrang beim Tag der offenen Tür bei der ARA.

NACHT EXPRESS

MONTAFON



NACHT EXPRESS

	Partenen - Gaschurn - St. Gallenkirch Limo - Tschagguns							
Partenen Hotel Sonne	20:20	21:20	22:20	23:20	00:20	01:20	02:20	03:00
Partenen Cafe Backstuba	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22	01:22	02:22	03:02
Partenen Hotel Zerras	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22	01:22	02:22	03:02
Gaschurn Rifa	20:25	21:25	22:25	23:25	00:25	01:25	02:25	03:05
Gaschurn Heuboden	20:28	21:28	22:28	23:28	00:28	01:28	02:28	03:08
Gaschurn Mühle/Sparmarkt	20:30	21:30	22:30	23:30	00:30	01:30	02:30	03:10
Gaschurn Hotel Verwall	20:31	21:31	22:31	23:31	00:31	01:31	02:31	03:11
Gaschurn CampingNova	20:32	21:32	22:32	23:32	00:32	01:32	02:32	03:12
Gortipohl Mälla	20:33	21:33	22:33	23:33	00:33	01:33	02:33	03:13
Gortipohl Muntafuner Stöbli	20:34	21:34	22:34	23:34	00:34	01:34	02:34	03:14
Gortipohl Nah & Frisch	20:35	21:35	22:35	23:35	00:35	01:35	02:35	03:15
St. Gallenkirch ÖAMTC Vergud	20:36	21:36	22:36	23:36	00:36	01:36	02:36	03:16
St. Gallenkirch Gant	20:37	21:37	22:37	23:37	00:37	01:37	02:37	03:17
St. Gallenkirch Grandau	20:39	21:39	22:39	23:39	00:39	01:39	02:39	03:19
St. Gallenkirch Nanaree	20:40	21:40	22:40	23:40	00:40	01:40	02:40	03:20
St. Gallenkirch SilvettaCenter	20:41	21:41	22:41	23:41	00:41	01:41	02:41	03:21
St. Gallenkirch Limo	20:45	21:45	22:45	23:45	00:45	01:45	02:45	03:25
St. Gallenkirch Seitensprung	20:46	21:46	22:46	23:46	00:46	01:46	02:46	03:26
St. Gallenkirch Batmund	20:47	21:47	22:47	23:47	00:47	01:47	02:47	03:27
S. Gallenkirch Montafonerhüsi	20:49	21:49	22:49	23:49	00:49	01:49	02:49	03:29
Tschagguns Maurenstutz	20:51	21:51	22:51	23:51	00:51	01:51	02:51	03:31
Schrurns Landbrücke	20:52	21:52	22:52	23:52	00:52	01:52	02:52	03:32
Schrurns Holzbau Kieber	20:53	21:53	22:53	23:53	00:53	01:53	02:53	03:33
Schrurns Zamangbahn	20:54	21:54	22:54	23:54	00:54	01:54	02:54	03:34
Schrurns Hotel Alpenrose	20:55	21:55	22:55	23:55	00:55	01:55	02:55	03:35
Schrurns Hotel Löwen	20:56	21:56	22:56	23:56	00:56	01:56	02:56	03:36
Schrurns Bahnhof	20:57	21:57	22:57	23:57	00:57	01:57	02:57	03:37
MBS nach Bludenz	21:03	22:03						
Schrurns Kino	20:58	21:58	22:58	23:58	00:58	01:58	02:58	03:38
Schrurns Illwerkeplatz	20:59	21:59	22:59	23:59	00:59	01:59	02:59	03:39
Tschagguns Gemeindeamt	21:00	22:00	23:00	00:00	01:00	02:00	03:00	03:40

NACHT EXPRESS A3	Tschagguns-Bludenz	
Tschagguns Gemeindeamt	00:00	01:00
Gantschier Abzw. Rodund	00:02	01:02
Gantschier Holzbau Fritz	00:03	01:03
GA Vandans	00:06	01:06
GA St. Anton i. M.	00:08	01:08
Lorüns Bahnhof	00:10	01:10
Bürs Lünereepark	00:12	01:12
Bahnhof Bludenz	00:18	01:18

NACHT EXPRESS A3

	Bludenz-Tschagguns	
Bahnhof Bludenz	00:35	01:35
Bürs Lünereepark	00:36	01:36
Lorüns Bahnhof	00:41	01:41
GA St. Anton	00:44	01:44
GA Vandans	00:46	01:46
Gantschier Holzbau Fritz	00:49	01:49
Gantschier Abzw. Rodund	00:50	01:50
GA Tschagguns	00:56	01:56

Nur Freitag und Samstag
auf Anmeldung
1 Std. vor Fahrtantritt
Tel. 05556 / 77900

NACHT EXPRESS

	Tschagguns - Schrurns - St. Gallenkirch Limo - Partenen							
GA Tschagguns	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00	01:00	02:00	03:00
Schrurns Illwerkeplatz	20:01	21:01	22:01	23:01	00:01	01:01	02:01	03:01
Schrurns Kino	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02	01:02	02:02	03:02
MBS aus Bludenz	19:57	20:57	21:57	22:57				
Schrurns Bahnhof	20:03	21:03	22:03	23:03	00:03	01:03	02:03	03:03
Schrurns Hotel Löwen	20:05	21:05	22:05	23:05	00:05	01:05	02:05	03:05
Schrurns Hotel Alpenrose	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06	01:06	02:06	03:06
Schrurns Zamangbahn	20:07	21:07	22:07	23:07	00:07	01:07	02:07	03:07
Schrurns Kieber Holzbau	20:08	21:08	22:08	23:08	00:08	01:08	02:08	03:08
Schrurns Landbrücke	20:09	21:09	22:09	23:09	00:09	01:09	02:09	03:09
Tschagguns Maurenstutz	20:11	21:11	22:11	23:11	00:11	01:11	02:11	03:11
St. Gallenkirch Montafonerhüsi	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13	01:13	02:13	03:13
St. Gallenkirch Batmund	20:14	21:14	22:14	23:14	00:14	01:14	02:14	03:14
St. Gallenkirch Seitensprung	20:15	21:15	22:15	23:15	00:15	01:15	02:15	03:15
St. Gallenkirch Limo	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16	01:16	02:16	03:16
St. Gallenkirch Postamt	20:19	21:19	22:19	23:19	00:19	01:19	02:19	03:19
St. Gallenkirch Nanaree	20:20	21:20	22:20	23:20	00:20	01:20	02:20	03:20
St. Gallenkirch Grandau	20:21	21:21	22:21	23:21	00:21	01:21	02:21	03:21
St. Gallenkirch Gant	20:23	21:23	22:23	23:23	00:23	01:23	02:23	03:23
St. Gallenkirch ÖAMTC Vergud	20:24	21:24	22:24	23:24	00:24	01:24	02:24	03:24
Gortipohl Nah & Frisch	20:25	21:25	22:25	23:25	00:25	01:25	02:25	03:25
Gortipohl Montafuner Stöbli	20:26	21:26	22:26	23:26	00:26	01:26	02:26	03:26
Gortipohl Mälla	20:26	21:26	22:26	23:26	00:26	01:26	02:26	03:26
Gaschurn CampingNova	20:27	21:27	22:27	23:27	00:27	01:27	02:27	03:27
Gaschurn Hotel Verwall	20:29	21:29	22:29	23:29	00:29	01:29	02:29	03:29
Gaschurn Mühle/Sparmarkt	20:30	21:30	22:30	23:30	00:30	01:30	02:30	03:30
Gaschurn Heuboden	20:31	21:31	22:31	23:31	00:31	01:31	02:31	03:31
Gaschurn Rifa	20:34	21:34	22:34	23:34	00:34	01:34	02:34	03:34
Partenen Hotel Zerras	20:34	21:34	22:34	23:34	00:34	01:34	02:34	03:34
Partenen Cafe Backstuba	20:37	21:37	22:37	23:37	00:37	01:37	02:37	03:37
Partenen Hotel Sonne	20:39	21:39	22:39	23:39	00:39	01:39	02:39	03:39

Fahrzeiten Winter 07/08

täglicher Betrieb von 15. Dezember 2007 bis 05. April 2008 (außer 24. Dezember 2007)

VORVERKAUFSSTELLEN

Gemeindeämter, Tourismusbüros, Hotels, Gastronomie, Stand Montafon, Bahnhof Schrurns, Taxi Filzmaier und Taxi Sohler



im Vorverkauf
€ 3,50

ANRUF SAMMELTAXI

A1 05558/8222

(1 Stunde vor Fahrtantritt Anruf erforderlich)

A2+A3 05556/77900

(1 Stunde vor Fahrtantritt Anruf erforderlich)



Vorverkauf 10-er Block + 1 GRATIS-Getränk der Brauerei Föhrenburg in den Partnerbetrieben des Montafons.

Preis pro Person/Fahrt/Teilstrecke
Normalpreis Euro 5,- im Vorverkauf Euro 3,50